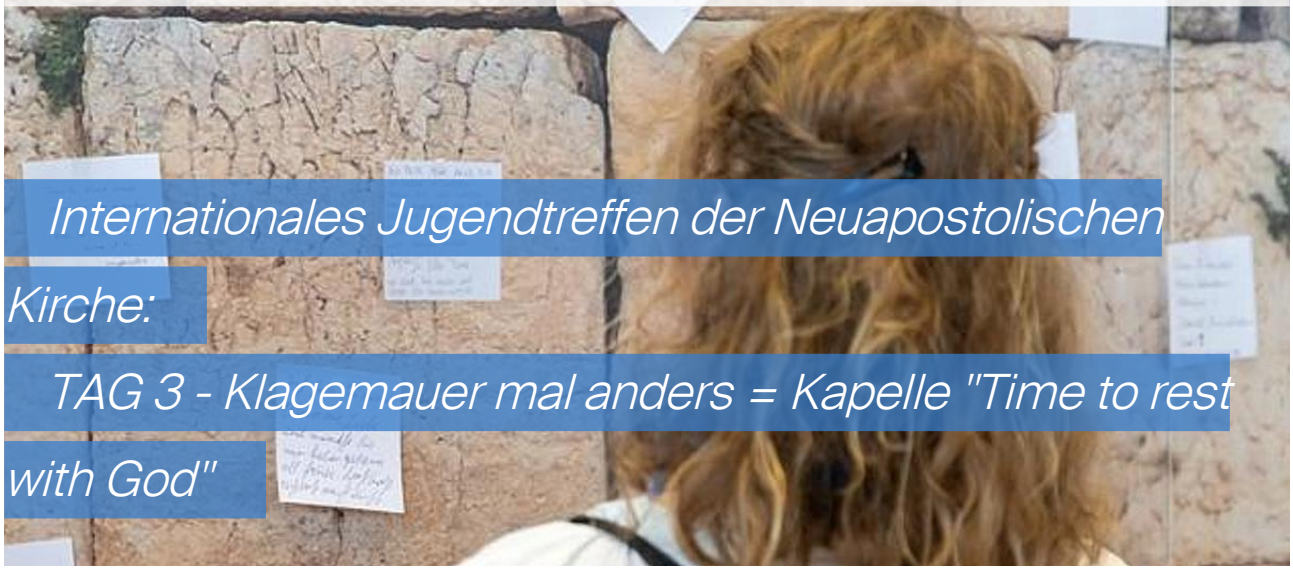


Internationales Jugendtreffen der Neuapostolischen Kirche: TAG 3 - Klagemauer mal anders = Kapelle "Time to rest with God"

(1. Juni 2019) Velbert. Manchmal kommt man allein nicht weiter, egal, wie viel man betet. Dann braucht man die Unterstützung seiner Glaubensgeschwister. Am Samstag konnten wir dafür einen Ort besuchen: die Kapelle und die Klagemauer in der Halle 6.

An der Klagemauer in Jerusalem schreiben Gläubige ihre Wünsche, Bitten und Danksagungen auf kleine Zettel und stecken diese in der Hoffnung auf Erhörung in Mauerspalten und Ritzen. Auf dem IJT wurde diese Idee übertragen: Jugendliche hatten eine Mauer aufgebaut, an die jeder seine Wünsche, Sorgen und Bitten anbringen konnte. Wer vorbei ging, war gebeten, die Bitten in sein Gebet zu legen. Dadurch, so die Idee, werde eine Gebetskette in Gang gesetzt. Denn plötzlich betet nicht einer, es können Tausende Jugendliche aus aller Welt für dein ganz spezielles Anliegen, für deine Sorgen mitbeten. Anlass zu beten gäbe es genug.
Die Mauer hing nach einigen Stunden voll mit Zetteln, bei manchen waren Antworten mit Zusprüchen und Gebetszusicherungen zugeordnet. „Hilf mir im Umgang mit der Demenz meiner Mutter“, „Betet für meinen Freund, der mit dem Krebs kämpft“ oder auch Alltägliches – diese und anderen Bitten und Wünsche pinnten Jugendliche im Lauf der vier IJT-Tage an die Mauer. Eine kleine Kapelle neben der Mauer diente als Ruhe- und Rückzugsraum. Dort konnte, wer wollte, direkt vor Ort in aller Stille ins Gebet treten. Auch an diesem Tag konnten wir erleben, das wir in einer schönen und starken Gemeinschaft leben, in der wir füreinander eintreten können - auch im Gebet.

2. Juni 2019

Text: Markus Klein

Fotos: Markus Klein

